

## Bundestagswahl am 22. September 2002 in Dortmund

- Vorläufige Ergebnisse -

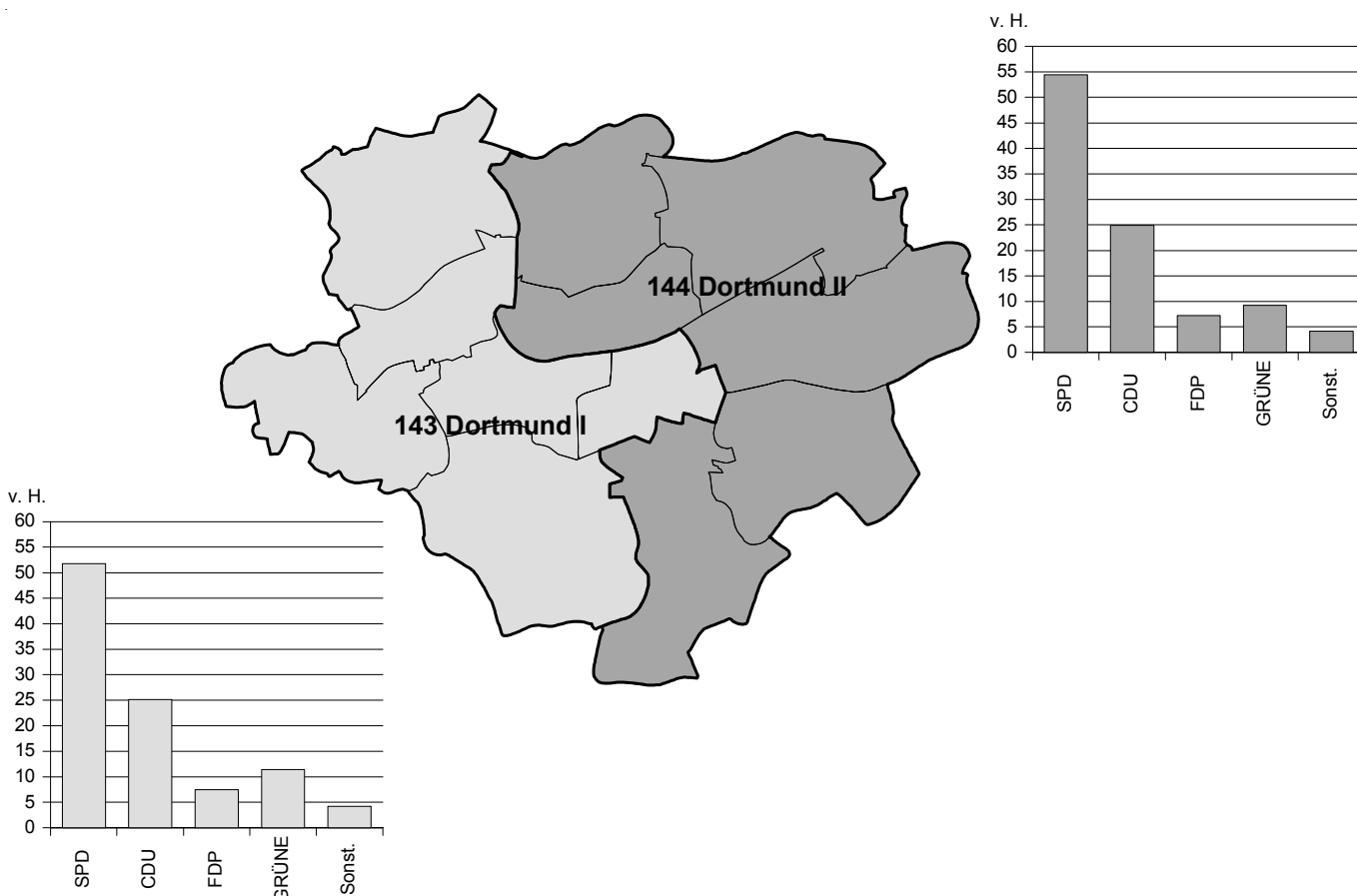
**SPD Wahlsieger trotz Verluste gegenüber 1998 / CDU legte leicht zu**

**Erhöhtes Briefwahlaufkommen**

**Wahlbeteiligung leicht rückläufig**

**Reibungsloser Einsatz elektronischer Stimmzählgeräte**

### Zweitstimmenergebnisse in den zwei Dortmunder Wahlkreisen



## Das Dortmunder Gesamtergebnis - Erststimmen -

Merkmal	Wahlkreis 143		Wahlkreis 144		Dortmund insgesamt	
Wahlberechtigte	214.492		211.822		426.314	
Wählerinnen/Wähler insgesamt	170.755		165.911		336.666	
darunter mit Wahlschein	41.906		37.099		76.327	
Wahlbeteiligung in v. H.	79,6		78,3		79,0	
Ungültige Stimmen	725		613		1.338	
Gültige Stimmen	170.030		165.298		335.328	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolutes Ergebnis	prozentuales Ergebnis	absolutes Ergebnis	prozentuales Ergebnis	absolutes Ergebnis	prozentuales Ergebnis
SPD	98.301	57,8	99.130	60,0	197.431	58,9
CDU	46.543	27,4	44.816	27,1	91.359	27,2
FDP	8.717	5,1	8.002	4,8	16.719	5,0
GRÜNE	12.011	7,1	9.117	5,5	21.128	6,3
PDS	3.081	1,8	2.678	1,6	5.759	1,7
Die Violetten <sup>1)</sup>	217	0,1	214	0,1	431	0,1
Schill	1.160	0,7	1.341	0,8	2.501	0,7

<sup>1)</sup> Partei führt keine satzungsgemäße Kurzbezeichnung.

## Die Direktkandidatinnen und -kandidaten in den Wahlkreisen 143 und 144

Partei	Wahlkreis 143	Wahlkreis 144
SPD	Bülow, Marco (gewählt)	Burchardt, Ursula (gewählt)
CDU	Böhm, Jürgen	Fritz, Erich Georg
FDP	Kauch, Michael	Bodenhorn, Silke
GRÜNE	Kurth, Markus	Unger, Birgit
PDS	Jelpke, Ursula	Saalfeld, Ingrid
Die Violetten <sup>1)</sup>	Wegner, Hans-Joachim Friedhelm	Flat, Lilly
Schill	Graner, Uwe	Wiepen, Gerhard

<sup>1)</sup> Partei führt keine satzungsgemäße Kurzbezeichnung.

Die bundesweite Reduzierung der Wahlkreise von 328 auf 299 erforderte auch für Dortmund einen Neuzuschnitt der Wahlkreise und eine Verringerung von ehemals drei auf zwei. In beiden Dortmunder Wahlkreisen haben die Kandidaten der SPD die Wahl für sich entscheiden können. Im Wahlkreis 143, Dortmund I, hat sich der erstmalig als Direktkandidat angetretene Marco Bülow mit 57,8 % der Erststimmen gegenüber dem ebenfalls erstmalig angetretenen Jürgen Böhm (CDU) mit 27,4 % durchsetzen können. Mit einem Vorsprung von 33 Prozentpunkten vor Erich G. Fritz (CDU) ist im Wahlkreis 144, Dortmund II, Ursula Burchardt (60,0 %) direkt in den Bundestag gewählt worden. Beide Kandidaten waren bereits bei der Bundestagswahl 1998 für den damaligen Wahlkreis 115 angetreten. Eine Umrechnung der Erststimmenergebnisse von 1998 auf die neu zugeschnittenen Wahlkreise zeigt, dass Marco Bülow als einer der jüngsten Kandidaten für den Bundestag ein ebenso hohes Ergebnis wie seine Vorgänger erzielt hat, Ursula Burchardt konnte ihr Ergebnis von 1998 knapp behaupten.

## Das Dortmunder Gesamtergebnis - Zweitstimmen -

Merkmal	Wahlkreis 143		Wahlkreis 144		Dortmund insgesamt	
Wahlberechtigte	214.492		211.822		426.314	
Wählerinnen/Wähler insgesamt	170.755		165.911		336.666	
darunter mit Wahlschein	41.906		37.099		76.327	
Wahlbeteiligung in v. H.	79,6		78,3		79,0	
Ungültige Stimmen	474		418		892	
Gültige Stimmen	170.281		165.493		335.774	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolutes Ergebnis	prozentuales Ergebnis	absolutes Ergebnis	prozentuales Ergebnis	absolutes Ergebnis	prozentuales Ergebnis
SPD	88.124	51,8	90.177	54,5	178.301	53,1
CDU	42.788	25,1	41.145	24,9	83.933	25,0
FDP	12.745	7,5	12.018	7,3	24.763	7,4
GRÜNE	19.471	11,4	15.225	9,2	34.696	10,3
PDS	3.123	1,8	2.683	1,6	5.806	1,7
REP	640	0,4	812	0,5	1.452	0,4
GRAUE	403	0,2	368	0,2	771	0,2
Die Tierschutzpartei	571	0,3	510	0,3	1.081	0,3
FAMILIE	232	0,1	234	0,1	466	0,1
NPD	498	0,3	500	0,3	998	0,3
PBC	120	0,1	94	0,1	214	0,1
ödp	50	0,0	52	0,0	102	0,0
CM	39	0,0	46	0,0	85	0,0
DIE FRAUEN	148	0,1	140	0,1	288	0,1
BüSo	20	0,0	27	0,0	47	0,0
Die Violetten <sup>1)</sup>	58	0,0	65	0,0	123	0,0
ZENTRUM	42	0,0	34	0,0	76	0,0
HP	30	0,0	32	0,0	62	0,0
Schill	1.179	0,7	1.331	0,8	2.510	0,7

<sup>1)</sup> Partei führt keine satzungsgemäße Kurzbezeichnung.

## Gegenüberstellung der Erst- u. Zweitstimmenergebnisse in den Wahlkreisen 143 und 144

Partei	Das Erststimmenergebnis lag um .... Prozentpunkte höher (+) / niedriger (-) als das Zweitstimmenergebnis		
	Wahlkreis 143	Wahlkreis 144	Dortmund insgesamt
SPD	6,1	5,5	5,8
CDU	2,3	2,3	2,3
FDP	-2,4	-2,4	-2,4
GRÜNE	-4,4	-3,7	-4,0
PDS	0,0	0,0	0,0
Die Violetten <sup>1)</sup>	0,1	0,1	0,1
Schill	0,0	0,0	0,0

<sup>1)</sup> Partei führt keine satzungsgemäße Kurzbezeichnung.

## **Bundestagswahl 2002: Wahlausgang offen bis zuletzt**

*Kurz vor der Wahl zum 15. Deutschen Bundestag schien es schwieriger als je zuvor, auf der Basis von Umfrageergebnissen einen möglichen Wahlausgang zuverlässig vorherzusagen. So zeichnete sich zum einen, gefragt nach der Parteienpräferenz, im Wesentlichen eine Patt-Situation zwischen den beiden Volksparteien ab. Zum anderen gab es jedoch auch eine zahlenmäßig nicht zu unterschätzende Gruppe an Wählerinnen und Wählern, die sich offensichtlich bis zuletzt nicht festlegen wollte, wen und welche Partei sie mit ihrem Votum unterstützen möchte. Diese Tendenz deckt sich mit allgemeinen Erkenntnissen aus der Wahlforschung, die in den letzten Jahren vermehrt schrumpfende Stammwählerschaften und eine Zunahme an Wechselwählern festgestellt hat. Bis zum heutigen Wahltag musste offen bleiben, welche Entscheidungsmuster vor allem bei diesen bis zuletzt Unentschlossenen in den Wahlkabinen zum Tragen kommen und gegebenenfalls die Wahl entscheiden würden.*

## **SPD Wahlsieger trotz Verluste gegenüber 1998 / CDU legte leicht zu**

Während SPD und CDU auf Bundesebene nahezu gleichauf liegen, ist das Ergebnis in der SPD-Hochburg Dortmund erwartungsgemäß anders ausgefallen. Mit 53,1 % der Zweitstimmen erreicht die SPD zwar ein schwächeres Resultat als vor vier Jahren (56,7%), insgesamt ergibt sich jedoch das für Dortmund traditionell bekannte politische Stimmungsbild. Mit einem Viertel der gültigen Zweitstimmen konnte die CDU ihr Ergebnis um einen Prozentpunkt verbessern. Deutlichere Gewinne konnten GRÜNE und FDP erzielen. So ist es den GRÜNEN gelungen, die 10% knapp zu überschreiten (+ 2,6 Prozentpunkte) und die FDP erreicht mit einem Plus von 2,2 Prozentpunkten einen Stimmenanteil von 7,4 %. Unwesentliche Veränderungen gegenüber 1998 liegen bei den für die PDS abgegeben Stimmen vor (+ 0,1 Prozentpunkte). Auf alle verbleibenden Parteien sind schließlich 2,5 % der Zweitstimmen entfallen - damit haben sie insgesamt weniger Resonanz erfahren als 1998 (4,6 %).

## **Erhöhtes Briefwahlaufkommen**

Knapp 80.000 Dortmunderinnen und Dortmunder - und damit rund 9% mehr als 1998 - haben einen Wahlschein beantragt. Dies belegt den Trend der letzten Jahre, dass in zunehmendem Maße von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch gemacht wird. Unter allen abgegeben Stimmen sind insgesamt 22,7 % als Wahlbriefe eingegangen - vier Jahre zuvor fiel der entsprechende Anteil um 3 Prozentpunkte geringer aus. Ein Blick auf das Ergebnis unter den Briefwählerinnen und -wählern (Zweitstimmen) zeigt, dass die SPD im Vergleich zur letzten Bundestagswahl in dieser Gruppierung hinzugewinnen konnte. Lag ihr Briefwahlergebnis 1998 noch 7 Prozentpunkte unter ihrem in den Dortmunder Wahllokalen erzielten Resultat, so hat sich dieser Abstand auf nur noch 3,8 Prozentpunkte verringert. Briefwahl scheint demnach keine ausgesprochene Domäne der CDU mehr zu sein.

## **Wahlbeteiligung leicht rückläufig**

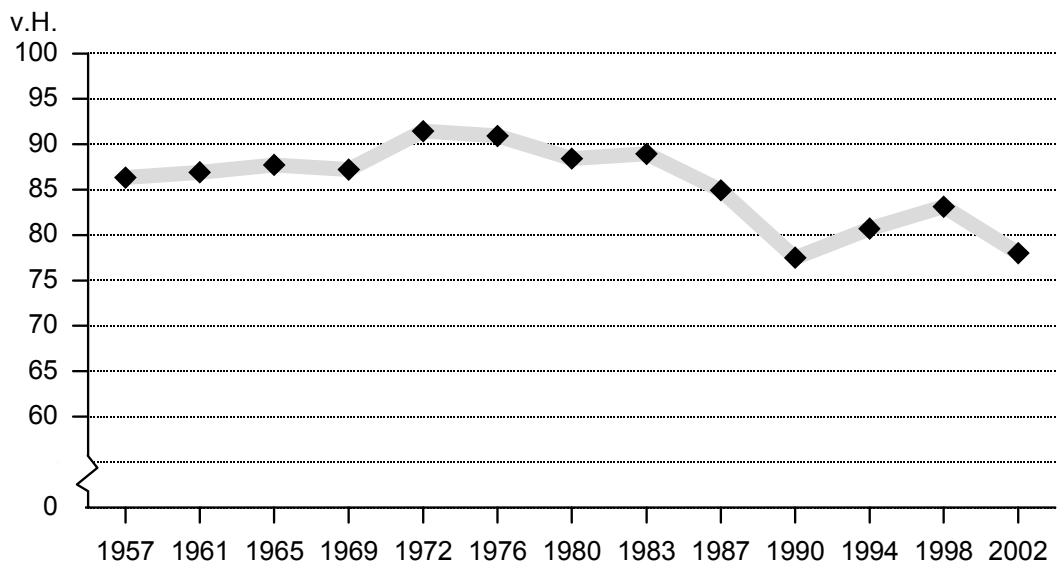
Von den insgesamt 426.314 Dortmunder Wahlberechtigten haben 336.666 bzw. 79 % ihre Stimme abgegeben. Dieses Ergebnis entspricht nahezu exakt dem Bundesdurchschnitt (79,2 %). Im Vergleich zur Bundestagswahl 1998 ist die Wahlbeteiligung in Dortmund um 4 Prozentpunkte zurückgegangen - auch dies liegt im Bundestrend. Der Neuzuschnitt der Wahlbezirke sowie der flächendeckende Einsatz elektronischer Stimmzählgeräte haben sich somit offensichtlich nicht auf die Wahlbeteiligung ausgewirkt und unter den Dortmunderinnen und Dortmundern entgegen mancher Befürchtung eine hohe Akzeptanz gefunden. Die Ergebnisse bestätigen, dass - gleichwohl sich der seit 1990 zu verzeichnende Aufwärtstrend in der Wahlbeteiligung nicht fortgesetzt hat - nach wie vor bei Bundestagswahlen deutlich mehr Wählerinnen und Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen als bei Landtags- oder Kommunalwahlen. Hier hatten in Dortmund zuletzt nur jeweils rund 55% der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben.

Eine gesonderte Betrachtung der ungültigen Stimmen zeigt gegenüber der letzten Bundestagswahl einen Rückgang um jeweils etwa 0,8 Prozentpunkte bei den Erst- wie bei den Zweitstimmen. Hatten 1998 4.580 Wählerinnen und Wähler eine ungültige Erst- und 3.589 eine ungültige Zweitstimme abgegeben, so liegt die absolute Zahl der ungültigen Stimmen bei dieser Wahl bei 1.338 bzw. 892. Diese Differenz erklärt sich durch den Einsatz der elektronischen Stimmzählgeräte, durch die nur noch die bewusste Abgabe einer ungültigen Stimme möglich ist. Versehentliches Ungültigwählen ist ausgeschlossen.

## **Reibungsloser Einsatz elektronischer Stimmzählgeräte**

Als im Wesentlichen unproblematisch hat sich in den 286 Wahllokalen die Handhabung der elektronischen Stimmzählgeräte erwiesen. So ist es in nahezu allen Wahlbezirken nach Beendigung der Wahlhandlung um 18 Uhr gelungen, das Ergebnis auszudrucken und per Schnellmeldung weiterzugeben. Lediglich zu Beginn des Wahltags, bei der Inbetriebnahme der Stimmzählgeräte, sind vereinzelt Unklarheiten aufgetreten, die jedoch in den meisten Fällen rasch geklärt werden konnten. In zwei Wahlbezirken mussten aufgrund technischer Defekte Ersatzgeräte bereitgestellt werden. Erste Rückmeldungen aus den Wahlvorständen bestätigen, dass auch die große Mehrzahl der Wählerinnen und Wähler das Gerät problemlos hat bedienen können.

**Wahlbeteiligung:**  
**Die Entwicklung bei Bundestagswahlen seit 1957**



**Erststimmen:**  
**Die Ergebnisveränderungen gegenüber der Bundestagswahl 1998 in den Wahlkreisen 143 und 144 (in Prozentpunkten)**

Partei	Wahlkreis 143	Wahlkreis 144	Dortmund insgesamt
SPD	0,1	-0,5	-0,2
CDU	-0,6	0,2	-0,3
FDP	2,8	2,6	2,7
GRÜNE	0,2	0,0	0,1
PDS	-0,4	-0,2	-0,3

**Zweitstimmen:**  
**Die Ergebnisveränderungen gegenüber der Bundestagswahl 1998 in den Wahlkreisen 143 und 144 (in Prozentpunkten)**

Partei	Wahlkreis 143	Wahlkreis 144	Dortmund insgesamt
SPD	-3,6	-3,7	-3,6
CDU	0,4	1,1	0,8
FDP	2,2	2,3	2,2
GRÜNE	2,8	2,4	2,6
PDS	0,1	0,0	0,1

**Die Bundestagswahlergebnisse 2002 im Städtevergleich  
- ausgewählte Städte mit 200.000 und mehr Einwohnern<sup>1)</sup> -**

Stadt	Prozentuale Ergebnisse (Zweitstimmen)						
	Wahlbe- teiligung	SPD	CDU/ CSU	FDP	GRÜNE	PDS	Sonstige
Berlin	77,6	36,6	25,9	6,6	14,6	11,4	4,9
München	80,1	29,6	44,5	6,2	16,2	1,3	2,2
Köln	76,8	41,7	29,0	8,9	16,5	1,9	2,0
Frankfurt a. M.	77,0	34,4	33,1	8,4	18,5	2,5	3,1
Essen	77,5	49,3	28,0	8,2	10,2	1,5	2,8
<b>Dortmund</b>	<b>79,0</b>	<b>53,1</b>	<b>25,0</b>	<b>7,4</b>	<b>10,3</b>	<b>1,7</b>	<b>2,5</b>
Stuttgart	81,0	37,5	35,1	8,5	16,2	1,4	1,3
Düsseldorf	79,6	39,1	34,0	10,8	12,1	1,6	2,4
Duisburg	76,5	56,1	24,0	6,6	8,0	1,8	3,5
Hannover	80,1	50,4	27,1	6,2	12,5	1,7	2,1
Nürnberg	77,9	37,7	44,8	4,5	9,2	1,2	2,6
Dresden	75,0	31,9	30,8	7,4	8,8	17,0	4,1
Leipzig	73,9	40,2	23,9	6,8	7,8	17,7	3,7
Bochum	80,6	53,5	24,8	7,0	10,3	1,8	2,7
Wuppertal	77,4	42,4	30,6	10,7	11,3	1,9	3,1
Bielefeld	82,1	41,5	32,0	7,9	14,0	1,8	2,8
Mannheim	76,0	41,3	34,4	7,1	12,0	1,6	3,6
Bonn	83,1	32,6	36,6	11,6	15,6	1,6	2,0
Gelsenkirchen	75,0	56,5	24,0	6,9	7,1	1,4	4,2
Wiesbaden	77,0	36,8	36,1	8,7	13,9	1,4	2,1
Mönchengladbach	74,4	38,0	40,8	9,9	7,7	1,2	1,8
Münster	84,5	36,2	34,2	11,3	15,6	1,4	1,3
Halle/Saale	70,2	42,0	24,5	8,0	6,0	17,2	2,4
Augsburg	77,1	31,3	52,3	4,1	9,1	0,9	2,3
Chemnitz	74,5	35,5	26,5	7,0	5,1	19,7	6,2
Braunschweig	79,7	49,7	29,8	6,9	10,0	1,6	1,9
Aachen	80,5	36,0	34,0	9,7	16,6	1,6	1,9
Krefeld	76,9	41,5	34,7	10,4	9,6	1,3	2,5
Magdeburg	69,0	46,3	23,8	7,1	5,1	15,4	2,2
Kiel	77,9	45,1	26,9	8,0	15,3	2,3	2,4
Oberhausen	78,5	57,0	24,0	7,0	7,8	1,4	2,8
Lübeck	76,4	48,2	31,3	6,5	9,9	1,6	2,4
Hagen	76,4	49,6	30,9	8,2	7,1	1,2	3,0
Erfurt	74,9	41,0	24,4	5,4	6,8	19,0	3,4
Freiburg i. Br.	80,9	33,4	27,2	6,4	28,7	2,1	2,2
<b>Bund insgesamt<sup>2)</sup></b>	79,2	38,4	38,7	7,4	8,6	3,9	2,8
<b>darunter Land NW insgesamt<sup>3)</sup></b>	80,3	43,0	35,1	9,3	8,9	1,2	2,5

<sup>1)</sup> Nach dem Stand vom 01.01.2000, Statistisches Jahrbuch Deutscher Gemeinden, 87. Jahrgang 2000.

<sup>2)</sup> Basis 2002: 295 von 299 Wahlkreisen.

<sup>3)</sup> Basis 2002: 64 von 64 Wahlkreisen.

**Die Bundestagswahlergebnisse 2002/1998 im Städtevergleich  
- ausgewählte Städte mit 200.000 und mehr Einwohnern<sup>1)</sup> -**

Stadt	Veränderungen in Prozentpunkten (Zweitstimmen)						
	Wahlbe- teiligung	SPD	CDU/ CSU	FDP	GRÜNE	PDS	Sonstige
Berlin	-3,5	-1,2	2,2	1,7	3,3	-2,0	-4,0
München	2,3	-6,5	5,6	-1,0	5,0	0,0	-3,1
Köln	-4,7	-2,8	-0,4	1,0	4,0	0,3	-2,1
Frankfurt a. M.	-3,7	-1,1	0,3	-0,4	4,3	0,0	-3,2
Essen	-4,5	-4,9	1,3	2,3	2,8	-0,1	-1,4
<b>Dortmund</b>	<b>-4,1</b>	<b>-3,6</b>	<b>0,8</b>	<b>2,2</b>	<b>2,6</b>	<b>0,1</b>	<b>-2,1</b>
Stuttgart	-1,9	0,9	2,9	-2,1	3,1	0,2	-5,0
Düsseldorf	-1,9	-4,3	1,0	1,6	3,6	-0,1	-1,8
Duisburg	-4,7	-3,9	1,4	2,3	1,9	0,1	-1,8
Hannover	-3,2	0,6	-1,1	-0,4	1,9	0,2	-1,2
Nürnberg	-0,8	-5,6	6,2	0,1	2,2	0,0	-2,8
Dresden	-7,3	9,8	-2,6	3,6	1,1	-7,6	-4,3
Leipzig	-3,1	3,4	0,0	3,5	1,2	-4,8	-3,3
Bochum	-4,0	-4,8	1,2	2,3	2,3	0,3	-1,2
Wuppertal	-4,9	-5,0	1,6	2,2	2,9	0,2	-1,9
Bielefeld	-3,2	-3,4	0,6	0,7	3,4	0,0	-1,3
Mannheim	-4,0	-2,7	1,4	1,0	3,6	0,1	-3,4
Bonn	-2,3	-2,8	0,1	0,0	3,8	0,1	-1,3
Gelsenkirchen	-5,3	-5,8	2,1	3,3	2,0	-0,1	-1,4
Wiesbaden	-4,6	-1,2	0,7	0,0	4,0	-0,2	-4,3
Mönchengladbach	-4,1	-4,5	3,4	1,5	1,2	0,0	-2,3
Münster	-2,3	-0,2	-1,0	0,1	2,0	1,4	-2,4
Halle/Saale	-6,4	5,5	1,3	2,9	0,7	-6,6	-3,7
Augsburg	0,9	-5,8	9,2	-0,5	1,8	0,0	-4,6
Chemnitz	-7,6	5,3	-0,8	3,4	0,1	-5,0	-3,0
Braunschweig	-3,2	-0,4	-0,6	0,2	1,8	0,3	-1,4
Aachen	-3,6	-3,2	-1,0	1,2	4,1	-0,1	-1,1
Krefeld	-3,8	-4,0	-0,9	2,8	3,2	0,2	-1,2
Magdeburg	-7,6	6,2	1,7	4,0	0,6	-8,6	-4,0
Kiel	-1,8	-4,0	-1,1	1,2	5,1	-0,1	-0,9
Oberhausen	-3,2	-5,1	1,0	3,3	2,0	0,2	-1,4
Lübeck	-2,1	0,1	-1,3	0,2	2,4	-0,2	-1,3
Hagen	-6,2	-2,4	1,6	1,7	1,4	0,0	-2,3
Erfurt	-5,4	6,9	0,1	2,5	1,1	-6,8	-3,8
Freiburg i. Br.	-1,7	-0,4	-0,7	-17,7	21,2	0,3	-2,7
<b>Bund insgesamt<sup>2)</sup></b>	<b>-3,0</b>	<b>-2,5</b>	<b>3,6</b>	<b>1,2</b>	<b>1,9</b>	<b>-1,2</b>	<b>-3,2</b>
<b>darunter Land NW insgesamt<sup>3)</sup></b>	<b>-3,6</b>	<b>-3,9</b>	<b>1,3</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,4</b>

<sup>1)</sup> Nach dem Stand vom 01.01.2000, Statistisches Jahrbuch Deutscher Gemeinden, 87. Jahrgang 2000.

<sup>2)</sup> Basis 2002: 295 von 299 Wahlkreisen.

<sup>3)</sup> Basis 2002: 64 von 64 Wahlkreisen.